

Redaktion und  
Administration:  
Lugos  
Donnagasse No 18,  
wohin alle Sendungen  
zu richten sind.  
Eigentümer:  
Abt. Friedmann.  
Erscheint wöchentlich  
zweimal: Sonntags  
und Donnerstags.

# Südingarn

Pränum erations-  
bedingungen:  
Ganzjährig . 16 K  
Halbjährig . 8 K  
Vierteljährig . 4 K  
In Lugos ins Haus  
gestellt, in die Provinz  
mit Frankozufendung.  
Einzelnummern:  
Sonntags . 20.  
Donnerstags . 12

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

XIV. Jahrgang. — Nummer 41. Verantwortlicher Redakteur: Emil Reichner. Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig. Lugos, den 24. Mai 1906.

## Parlaments-Gröfnung.

Lugos, 23 Mai.

Die große parlamentarische Premiere hat am 21. im Abgeordnetenhanse selbst stattgefunden, welcher am 22. d. die Thronrede des Königs folgte. Hierüber liegt uns folgender Bericht vor:

Die erste Thronrede der neuen Aera klingt nicht wie ein schmetternder Morgenruß; sie bewegt sich in gedämpfteren Tönen, ist gemessen, schwunglos, nüchtern und lang. Doch auf Klangfarbe und Form kommt es nicht an; ihr Inhalt ist nichtsdestoweniger vielgestaltig und bedeutend. Sofort am Eingange packt uns der Satz, worin der König mit schmerzlichen Gefühlen von den Begebenheiten der jüngsten Vergangenheit spricht, die den ordentlichen Gang des konstitutionellen Lebens gestört haben. Glänzender als in diesen Worten, die ja einer Verurteilung der beklagenswerten Episode gleichkommen, konnte die Unbefangenheit und die konstitutionelle Gesinnung des Königs sich gar nicht kundgeben; die Krone erscheint darin bis zur Unpersönlichkeit objektiviert und das kann nur die lebhafteste Bewunderung und Genugung einflößen. An diesen Satz knüpft sich der Dank gegen die Vorsehung über die Zerstreung der Mißverständnisse, und die Hoffnung, daß das verfassungsmäßige und gesetzliche Zusammenwirken der Faktoren der Gesetzgebung in Zukunft ungetrübt bleiben wird. Damit ist der historischen Gerechtigkeit im Hinblick auf die Verfassungskrise, in die das Land hineingeraten war, Genüge geschehen, und dem nationalen Empfinden volle Sühne geboten. Die Verirrungen einer Zeit voll Ungemach und Gefahr sind nun abgetan und sie werden für immer und immer abgetan bleiben, wenn das Bewußtsein untrennbarer Schicksalsgemeinschaft zwischen König und Nation unverdunkelt bleibt.

Und nun wendet die Thronrede sich den unmittelbaren praktischen Aufgaben zu und wieder ist es für den erhabenen Sinn des Königs bezeichnend, daß die „Herstellung des Gesetzes- und Rechts-

kontinuität“ als allererstes Erfordernis bezeichnet wird. Damit wird vom Throne herab anerkannt, daß die Kontinuität von Gesetz und Recht unterbrochen war. Die Wiederherstellung des gesetzlichen Zustandes aber soll sich zunächst in der Vorlage und Erledigung des Budgets, der Steuern und öffentlichen Abgaben ausdrücken. Das bedarf keines Kommentars; es versteht sich von selbst, daß die Grundlage der verfassungsmäßigen Verwaltung das verfassungsmäßig votierte Budget bildet. Zu erwähnen ist nur, daß eine schonungsvolle Eintreibung der Steuerrückstände verheißen wird — eine Zusicherung, durch welche manche schwere Besorgnisse hinweggeschafft werden. Alsdann wird die Notwendigkeit der Einberufung der Delegationen und der Quoten-Deputationen erwähnt, und nun folgt die Auseinandersetzung über die Handelsverträge mit den auswärtigen Staaten und über das wirtschaftliche Verhältnis zu Oesterreich. Diese Darstellung beginnt mit einer kleinen Fiktion zur Wahrung des Gesetzes. Es wird nämlich gesagt, daß die Ermächtigung zur Fortsetzung und Initiierung der Zoll- und Handelsvertragsverhandlungen mit den fremden Staaten notwendig sei. Allerdings wird dies, wie es in der Thronrede heißt, durch die Regelung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse erheischt; allein das Land steht ja in dieser Beziehung einer vollendeten Tatsache gegenüber und die Tatsache wird von der Thronrede auch anerkannt, indem gesagt wird, daß die Handelsverträge auch bis zu der Zeit aufrechterhalten werden müssen, da sie auf verfassungsmäßigem Wege Rechtskraft erlangen. Das Faktum wird also respektiert, zugleich aber der verfassungsmäßige Rechtsstandpunkt zur Geltung gebracht. Die Frage aber, ob die Zustimmung der Legislative zu den Verträgen und Konventionen auch erfolgen wird, kann nicht zweifelhaft sein. Man kann die Tatsachen und deren Notwendigkeit eben nicht ignorieren. Was das wirtschaftliche Verhältnis zu Oesterreich betrifft, so wird nur betont, daß die Zoll- und Handelsverhältnisse unter „Sicherheit

der gegenseitigen Freiheit des Verkehrs auch weiterhin geregelt werden müssen. Ob Bündniß oder Vertrag wird also nicht gesagt, doch präjudiziert der Passus weder der einen, noch der andern Form — die Sicherstellung der gegenseitigen Freiheit des Verkehrs hat Raum genug für jede Kombination.

## Einige volkswirtschaftliche Nebelstände.

Berfaßt und dem Krasso-Szörenyer Landwirtschaftlichen Vereine gewidmet von Bela Tasserner. (Fortsetzung.)

Durch das veränderte Wirtschaftssystem wurden ihre Existenzbedingungen erschüttert und erschwert. Sie ziehen daher — wenn auch ungen — fort, in solche Gegenden, wo sie die Existenz ihrer Familie besser sichern können. Die westlichen Völker wurden aber aus ihren Beobachtungen klug und trachteten dieselben auszunützen. Sie bringen in ihren Gärten, Wäldern, ja sogar auf den Feldern künstliche Vogelnester an, welche die Vögel in Ermangelung anderer geeigneter Plätze gerne aufsuchen. Aber sie sorgen immer dafür, daß sie in der Nähe ihrer Nester Schilchen, Hagedorn oder andere dicke Sträucher finden, in welche sie sich vor ihren Verfolgern flüchten können. Wer im Auslande, in Oesterreich, Deutschland, Dänemark, Schweden und Norwegen reist, kann überall solche künstliche Vogelnester sehen. Das Landvolk erzeugt solche zur Winterszeit und ist mit voller Ambition bestrebt, dieselben je vollkommener herzustellen. Zur strengen Winterszeit stellen sie kleine Häuschen auf, in denen die hungrigen Vögel immer gedeckten Tisch finden. An der Südlichen Wand der Scheunen, Stallungen, Garten- oder Wohnhäuser, also an geschützten Orten hängen sie kleine Häuschen auf, wo in den kalten Winternächten ganze Vogelstruppen einen Zufluchtsort finden.

Baron Berlepich in Kassel, der in der Erzeugung der künstlichen Vogelnester und sonstiger Schutzvorrichtungen sich große Verdienste erwarb, beobachtete an einem Wintermorgen, daß aus einem in seinem Garten angebrachten nächtlichen Zufluchtsorte 28 Vögel ausflogen. So gewöhnt man sie an solche Orte, wo sie notwendig sind.

Wer gute, solide und schöne Möbel, oder haltbare gute Nähmaschinen kaufen will, wende sich vertrauensvoll an die Sternlicht Manö Möbel und Nähmaschinen Geschäftshaus LUGOS. Möbel eigener Erzeugung. Große Tischler-, Tapezierer- u. Nähmaschinenreparatur-Werkstätte. Preisverant gratis u. fraufo.

Die reiche Obsternte belohnt diese kleine Mühe reichlich.

Stefan Chernel erwähnt, daß man in Galizien in zwei großen Herrschaften sehr viel Repp anbaute, die Ernte aber immer mißlang, weil Millionen von Raupen sie vernichteten. Der Besitzer ließ versuchsweise mehrere Hundert künstliche Vogelnester aushängen, deren überraschende Wirkung sich sofort zeigte, und seit dieser Zeit konnte man sich — wenn sich nur kein Elementarschaden ereignete — weder über die Repp- noch über die Getreideernte beklagen. In dieser Beziehung hat unser großer Gelehrter, Otto Hermann, der Chef der ornithologischen Anstalt, der den Vogelschutz auf eine wissenschaftliche Basis brachte, die Nation zu großem Danke verpflichtet. Schon lange — etwa in den 70-er Jahren — initiierte er eine Aktion wegen Vogelschutz. Er wies darauf hin, daß diese großen wandernden Vogelmassen zugleich Arbeitermassen sind, die in der Natur eine so unentbehrliche Arbeit verrichten, welche zufolge ihrer Körperbeschaffenheit nur sie allein verrichten kann. Und das Volk, welches die Bedeutsamkeit dieser Arbeitermassen für seine Volkswirtschaft zu würdigen versteht, beeilt sich auch das gehörig auszunützen.

Es ist wohl wahr, daß ein großer Teil der Zugvögel wegen ungünstiger Witterung und wegen der Gefährlichkeit der Italiener zugrunde geht, weswegen wir auf die Wiederkehr den in unseren Gärten mächtigen Vögel nicht bestimmt rechnen können.

Darum ist es notwendig, daß wir unsere ständigen Vögel an den Platz fesseln, ja auch jene herbeilocken, die von anderen Gegenden vertrieben wurden. Hierzu aber gibt es kein anderes Mittel, als wenn wir sie in unsere Sorgfalt nehmen.

Diesbezüglich aber erteilt die ornithologische Zentrale folgende Ratschläge: Man setze in Gärten, Gräben, am Rande der Felder, an Hügelabhängen u. s. w. Sträucher und Hecken, damit die Vögel Plätze zum Nisten finden und Schutz gegen ihre Feinde. Die künstlerischen Vogelnester bringe man in einer Höhe von 1.5 Meter an, aber an sichern, gut geschützten Orten z. B. zwischen dichten Dornenhecken. Man kann sie auch an Baumstämmen oder dickeren Ästen anbringen, aber immer so, daß sie der Wind nicht schauke, denn in dem schwenkenden Neste wagen die Vögel nicht zu nisten. Die Vogelhöhlen sind an ruhigen Orten anzubringen, wo die Vögel niemand stört. An einem Baumstamme muß man die Umgebung mit Dornen und Nadeln ringsum gegen Katzen schützen. Beim Befestigen am Baume muß man darauf achten, daß die Öffnung eher nach unten als nach oben neige, damit Regen und Schnee nicht hineinschlagen. Mehr als zwei Höhlen bringe man nebeneinander nicht an, sondern die ändern immer in einer Entfernung von 20—25 Meter. Es ist auch ratsam eine handvoll Sägespäne ins künstliche Nest zu streuen. — Zur Zeit des Nistens darf man die Nester nicht berühren. Die Öffnung sei nie größer als der Körper des Vogels und immer nach Osten oder Südosten gerichtet, weil sie dann gegen Regen, Wind und Sturm mehr geschützt ist. Man merke womöglich die zu Hause erzeugten Vogelnester, weil sie nie so vollkommen sind, als die fabrikmäßig erzeugten.

Bei uns werden solche künstliche Vogelnester, bei Martin Kühnel jun. in Baranya-Karasz erzeugt und können wir dieselben unter allen Umständen eher empfehlen als die ausländischen oder die zu Hause erzeugten, welche nie so vollkommen sind.

(Wird fortgesetzt.)

## Tagesneuigkeiten.

**Parteiversammlung.** Die Jugoser 48-er und Unabhängigkeitspartei hält am 4. Juni d. J. (Pfungstmontag) Nachmittag um 3 Uhr im großen Saale des Hotels „König von Ungarn“ behufs Feststellung des Organisationsstatutes eine Generalversammlung ab. Zur Vorbereitung der Generalversammlung wird am 25. Mai nachmittags 5 Uhr, im Restaurationslokale des Casino eine Konferenz abgehalten, zu welcher die Parteigenossen hiermit eingeladen werden.

**Himmelfahrt.** Zwischen Beginnen und Vollenden, inmitten der Feste der erwachenden und der erwachten Natur, begrüßt uns Donnerstag der Himmelfahrtstag. Wir sehen, daß die Votschaft, welche am Ofterfest nach langer schwerer Winterszeit uns geworden, ihrer Erfüllung entgegen greift und das in unserem Herzen damals erweckte Hoffen, es hat diese Herzen nicht getäuscht. Zwar erkennen wir, daß noch ein weiter Weg zurück zu legen ist, bis die Natur dort angelangt, von wo aus sie triumphierend uns zurufen darf: „Seht! Ich habe erfüllt, was ich verheißen!“ Aber an dem Erreichten werden wir es doch inne, daß wir noch mehr, ja, daß wir alles erreichen werden.

**Reform im Preßbureau.** Zum Chef des Preßbureau wurde der verdienstvolle Publizist Kornel Abranyi ernannt. Gleichzeitig wurde Kornel Abranyi mit dem Titel Ministerialrat ausgezeichnet. Die Reform des Preßbureaus wurde folgendermaßen ausgestaltet: 1. Preßabteilung für das Ausland, 2. Preßabteilung für die Provinz. Für die Provinzpresse als Abteilungschef kön. Rat Armin Barát, Abteilungschef für die ausländische Presse Edmund Klein. Außerdem werden noch drei Referenten fungieren: Dr. Artur Gaspár, Mitarbeiter des „Magyar Hirlap“, Paul Biro, Redakteur des „Temesvari Hirlap“, Arpad Benedek, Redakteur des „Arad es Videte“.

**Angegriffene Mandate.** In Krassó-Szöreny wurden bekanntlich mit Ausnahme von zwei Bezirken überall nationalistische Abgeordnete gewählt, was der überaus gewalttätigen Agitation zuzuschreiben ist. Infolge der vorgekommenen Unruhen haben sich die ungarischen Wähler der Bezirke Lugos, Memetbogsan und Nagyzorlenz entschlossen, die Mandate anzugreifen. Die Klageführenden haben ihre Petition durch die Advokaten Dr. Julius Rosenthal, Dr. Mag Fellar und Dr. Michael Fischer dem Parlament überreichen lassen.

**Ev. ref. Pfarrhaus.** Die ev. ref. Kirchengemeinde errichtet an der Temeszeile am Komplex des früheren Schneidergarten ein Pfarrgebäude. Der Bauplan wurde vom kön. Ingenieur Herrn Armin Bilanyi entworfen und ist reich an architektonischen Schönheiten. Die Bauarbeiten werden in einer am 5. Juni stattfindenden Offertverhandlung vergeben.

**Schützenverein in Lugos.** Wie wir vernahmen, beabsichtigt eine distinguierte Gesellschaft in unserer Stadt einen Schützenverein zu gründen, welcher auf gleichem Niveau wie ähnliche Vereinigungen in größeren Städten stehen soll. Bei Verwirklichung dieses Unternehmens, plant der Verein in der Nähe der Stadt einen entsprechenden Waldkomplex zu mieten, wo auch für die Damen ein Tennisplatz eingerichtet wird. Wir machen den Jugoser Jagdverein, der ja für alles Gute eingenommen ist, auf dieses Projekt aufmerksam.

**Kollegentag.** Diejenigen, welche im Jahre 1896 die Reifeprüfung am Jugoser Obergymnasium bestanden haben, werden am Pfungstmontag in Lugos zusammenkommen, um die zehnte Jahreswende

feierlich zu begehen. Als Initiator der Zusammenkunft figuriert der Jugoser Advokat Dr. Dezsényi der seine einstigen Schulkameraden für diesen Tag einladet.

**„Billiges Fleisch.“** Gegen die herrschende Fleischsteuerung hat eine Jugoser Frau ein probates Auskunftsmitel gefunden, welches jedoch zur Nachahmung gar nicht taugt. Die ehrenwerte Frau trat Dienstag Früh in den Fleischerladen des Herrn S. Chener, ein halbes Pfund Siedfleisch zu kaufen. Beim entfernen ließ die Frau ein anderes Stück Rindfleisch, welches 1 Kilo wog, „mitgehen“. Man bemerkte den „böhmischen Zirkel“ und der Skandal entstand. Erst auf Bitten und Flehen wurde der Frau freier Lauf gelassen. So wird die Frage der Fleischsteuerung gelöst.

**Generalstreike in Temesvár.** In Temesvár ist Montag Früh ein Generalstreike ausgebrochen, dem sich selbstverständlich sämtliche Branchen der arbeitenden Klassen „freudig“ anschlossen. „Dös gibt a' Hej, a' Gaudium“ ist bei solchen Anlässen die Ansicht der irreführten Massen. Der Streike soll angeblich eine Retorsion für die Aussperrung der Bauarbeiter gewesen sein. Die erboste Plebejer verließen in großen Zügen die Stadt, zogen aber nicht wie zur Zeit Menenius Agrippos auf den „mons sacer“, sondern ins „Ausland“ u. ziv. in die „Schweiz“, ins „Berchensfeld“ oder gar nach „Amerika“. Dort ließen sich die Ausflügler nieder und bildeten Kolonien, die sich dann je nach Geschmack und Ansichten, trotz der unter ihnen herrschenden Solidarität in verschiedenen Gruppen teilten. Einige huldigten „Bachus“, Andere „Gambrius“. Aber auch die Bachusanhänger zerfielen in Sekten: Einige bekundeten eine „literarische“ Vorliebe für „Schiller“, Andere waren ausgesprochene Liebhaber deklarierter Couleurs: rot und weiß. Auch die Gambriusverehrer zerfielen in Sekten: Einige entschieden sich für „braun“, Andere für „licht“; Anhänger der Tulipanbewegung verlangten „Steinbrucher“, mindergute Patrioten Pilsener und Münchener. Während aber die „erbosten Plebejer“ sich derart gültig taten, stockte in der Stadt Handel und Wandel, Verkehr und Industrie, Presse und Approvisionierung und jezt erkannten erst die „Patrizier“ die „Macht der Arbeit“. Dienstag wurde die Krise zur Zufriedenheit beider Teile beigelegt und alles griff wieder zu der für beide Teile notwendigen, segensreichen „Arbeit“.

**Hymen.** Das liebevollende Fräulein Klonka Blumenfeld, eine Beante unserer Stadt, reidht am 12. Juni in der hiesigen Synagoge dem Kaufmann Israel Herskowitz aus Nagybanya die Hand zum ewigen Bunde. Die Trauzeremonie wird Oberrabbiner Dr. Mano Lenke vollziehen.

**Sommerunterhaltung.** Die Schüler des hiesigen Obergymnasiums veranstalten am 7. Juni in den Gartenlokalitäten des Hotels „Konfordia“ eine mit Tanz verbundene Sommerunterhaltung, deren eventueller Reingewinn dem Jugend-Hilfsverein zugeführt wird. Da diese sich alljährlich wiederholende Unterhaltung recht animiert zu sein pflegt, ist zu gewärtigen, daß an derselben auch heuer sich sehr Viele beteiligen werden.

**Schutz den Bäumen.** Bäume und Alleen bilden nicht nur die Zierde einer Stadt, sondern sind auch von hygienischem Standpunkte von wichtiger Bedeutung. Von diesem Grundsatz geleitet ließ der Magistrat bereits mehrere Straßen mit Bäumen bepflanzen und wurden in letzterer Zeit im Extravillan in vielen Straßen junge Maulbeerbäume gepflanzt, die außer dem oberwähnten Nutzen auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkte zur Hebung der Seidenzucht dienen. Nun ist es aber bedauerlich, daß man diesen Bäumen nicht den gehörigen Schutz angedeihen läßt, so daß Schweine und Hornvieh viele derselben arg beschädigen, im

Wachstum hemmen oder gar entwurzeln. Es wäre angezeigt, die jungen Sechlinge mit Dornen einzufrieden, um sie vor Beschädigungen zu schützen.

**Elternfreude.** In die Familie des hiesigen allbeliebten Oberkantors der ijr. Kultusgemeinde Josef Br u d e r brachte der Storch ein frisches, gesundes Töchterlein. Wir gratulieren!

**Varieté Weiser in Lugos.** In den nächsten Tagen trifft in Lugos die bestens bekannte Varieté-Gesellschaft des Direktors Jaques Weiser ein und wird im Concordia-Garten Vorstellungen geben. Die Gesellschaft, welche in Temesvar einen durchschlagenden Erfolg erzielte, wird Samstag den 26. d. die Eröffnungsvorstellung geben.

**Fahrerbegünstigung für die Besucher der Budapester Eisen- und Metallfachausstellung.** Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer teilt den Interessenten mit, daß der Handelsminister zur Besichtigung der in Budapest heute zu eröffnenden Eisen- und Metallfachausstellung den Eisenhändlern, Eisenhandlungsangestellten, weiters den Kleingewerbetreibenden, Gehilfen und Arbeitern der Eisenbranche zur Fahrt nach Budapest und zurück auf den Linien der kön. ung. Staatsbahnen und auf den Linien der im Betriebe der Staatsbahnen befindlichen Vizinalbahnen die Begünstigung gewährt hat, in der 2. Wagenklasse eine Karte der 3. Klasse, und in der 3. Wagenklasse eine halbe Karte der 2. Klasse benutzen zu können. Die auf die Inanspruchnahme der Begünstigung bezughabenden Eingaben sind an die Handels- und Gewerbekammer zu richten, von wo dieselben zur Ausstellungscommission geleitet werden. Die Mitglieder des Landesvereines der Eisenhändler mögen sich diesbezüglich direkt an die Ausstellungscommission wenden.

**Zucker- und Magenkränke.** Können täglich ein Stück Aleuronat-Brot oder Graham-Brot franko nach der Provinz geliefert von Glasner, Budapest, Kiraly-Gasse 56, bekommen.

**Die Bluttat eines Papen.** In der Gemeinde Kovaszin hat die Gräueltat eines Papen ungeheure Aufregung verursacht und wird über den Fall Folgendes gemeldet: der gr.-or.-rum. Pfarrer Johann K u r e war dem Lehrer Alexander T e r e b e n z feindlich gesinnt, weil dieser gegen den Willen des Pfarrers gewählt wurde. Gestern suchte der Lehrer den Pfarrer in einer Gemeindeangelegenheit auf seiner Tanya auf. Als der Lehrer sich näherte, ließ der Pope seine Hunde los, die auf Terebenz zusprangen. Vorerst ergögten sich der Pfarrer und dessen erwachsener Sohn an diesem Anblicke. Dann aber sprangen sie mit Eisengabeln hinzu und — man sollte meinen, daß sie den armen Menschen von den Hunden befreiten — schlugen so lange auf Terebenz los, bis dieser bewußtlos zusammenstürzte. Sie ließen den gequälten Menschen in seinem Blute liegen und entfernten sich. Später erholte sich der arme Teufel und schleppte sich bis zur nächsten Tanya, wo man ihn auf einen Wagen lud und in das Dorf brachte. Gegen den unmenschlichen Papen herrscht riesige Aufregung und wurde das Strafverfahren sofort eingeleitet.

Ledigen

**Spezerei-Kommiss**  
zum Eintritte am 1. Juni a. c. sucht  
Gerson Popper, Lugos.

# KUNDMACHUNG.

Mit Hinweis auf den Beschluss des löblichen kön. Gerichtshofes dto Lugos am 15. Mai 1906 sub Zahl 5753/civ. beehre ich mich hiemit bekannt zu machen, dass ich meine kön. **Notars-Agenten mit den 21. Mai 1906 beginne**, und dass sich mein Amtlokal in **Deutsch-Lugos, Szende-Gasse Nr. 10. im Bäumel'schen Hause** (nächst dem israelitischen Tempel) befindet.

Hochachtungsvoll

Lugos, am 17. Mai 1906.

**Fabius Rezei**

kön. Notar.

2-3

Wer an

## Gicht, Rheuma leidet

versucht keine anderen Heilmittel, sondern kaufe eine Flasche

### Dr. Flesch's Gicht-Fluid

welcher die Gicht-, Rheuma-, Hands-, Fuß-, Rücken- und Kreuzschmerzen, Hände- und Füßeschwäche, durch Prellung, Ueberanstrengung, Ausseten verursacht, sowie Anschwellungen sicherer heilt als jedes andere Mittel zum inneren oder zum äußeren Gebrauche. Die Wirkung macht sich in kürzester Zeit fühlbar auch bei veralteten Krankheiten, bei denen weder Bäder, noch andere Heilmittel genügt haben. Erhältlich beim Erfinder und ausschließlichen Erzeuger

**Dr. Emil Flesch „Magyar Korona Apoth.“**  
Győr, Baross-ut 24.

Apotheker Josef Török, Budapest, Kiraly-utca 12.  
1/2 Deziliter Flasche 2 K. Zu längerem Gebrauche Familien-Flasche 5 K. Bei Bestellungen von drei kleinen, oder zwei Familienflaschen franko Zusendung.

Seit 32 Jahren

**ERSTE MARKE**

Jahresproduktion 82 000 Fahrräder.

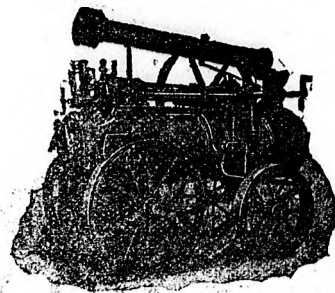


Kataloge gratis und franko  
**Premier-Fahrradwerke**  
Eger, Böhmen.

Maschinenfabrik

# Ödön Szücs,

## B A J A



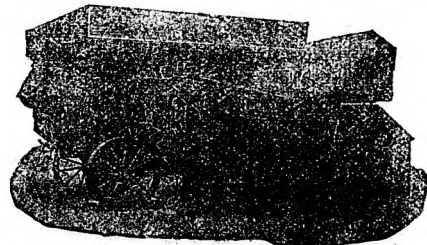
empfehl

preiswürdig und zu günstigen Zahlungsbedingungen

## Dampfdreschmaschinen,

Lokomobile, Halb-Stabil-dampfmaschinen, Industrie-Dampfmaschinen, Pflüge, Säemaschinen, Kunst-Düngerstreuer, Anbaumaschinen, Rübenschneider Häcksler, Brunnen, technische Artikel in vorzüglicher Ausführung.

**Kettenbrunnen neuesten Systems.**



Vertreter für das Krassó-Szörényer Komitat:

**Moritz Weisz, Lugos.**

## ACHTUNG!

Die berühmten echten  
**Zipser**

### Leinwände und Damastwaren

verlässliche Qualität sind in jedem grösseren Geschäfte zu haben.

**Registrierte Schutzmarke der Késnárker Fabrik**

Nur mit

dieser

Schutz-

marke

versehen



Ware ist  
Késnárker  
Fabrik

— 17

**Heimische Industrie!**

**Gesetzlich geschützt: Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar. Unkenntnis der Gesetze ist keine Rechtfertigung.**  
**Richter:** Sie haben, Angeklagter, fast Ihr ganzes und letztes Geld unnützerweise auf ganz wert- und wirkungslose Mittel verschwendet, obwohl Sie doch, wie fast jedermann wissen mussten, dass nur **Thierry's Balsam u. Zentifoliensalbe** allein die zuverlässigsten, wirksamsten unfehlbaren Heilmittel in allen Fällen sind und dies auch durch tausende Dankechreiben bewiesen ist.



**Angeklagter:** Leider liess ich mich mehrmals persuadieren und habe zu den erstbesten mir angebotenen wert- und wirkungslosen Mitteln und gefälschten Balsamen gegriffen, was ich nun sehr bedauere.

**Richter:** Die Unkenntnis ist gesetzmässig keine Entschuldigung oder Rechtfertigung. Warum haben Sie sich nicht die Broschüre mit tausenden Attesten vom Apotheker Thierry in Pregrada kommen lassen, wo doch dieselbe jedermann gratis und franko auf Wunsch zugesendet wird?

**Angeklagter:** Leider war mir auch dieser Umstand nicht bekannt.

**Richter:** Unter der Bedingung, dass Sie dies nachholen, sind sei diesmal der Uebertretung der pflichtgemässen Obsorge für Ihre und Ihrer Angehörigen Gesundheit freigesprochen. Auch sollen Sie weiterhin jeden Bezug und Anwendung von allen anderen wert- und wirkungslosen Surrogaten und Fälskaten unterlassen und sich stets nur an **Thierry's Balsam** und **Zentifoliensalbe** als die einzig sicher, zuverlässig und überraschend wirkenden Mittel halten. Die Gesetze der Gesundheit wollen von uns allen bis ligeweise genau eingehalten werden und eine Missachtung derselben sei es durch Unkenntnis oder Vernachlässigung wird sicherlich schwer gestraft, entweder durch Krankheit oder zu mindest Schwächung des Organismus und der Konstitution.

Zur Hilfe der leidenden Menschheit und zur Linderung der Schmerzen und Krankheiten dienen **Thierry's Balsam** und **Zentifoliensalbe** zuverlässigst und Sie brauchen nicht länger zu leiden, wenn Sie diese dabei sehr billigen Mittel immer im Hause und bei sich haben und fortgesetzt verwenden.

**Thierry's Balsam** ist ein unvergleichliches Mittel gegen Husten, Katarrhe, Brustleiden, Tuberkulose, Halsentzündungen, Heiserkeit, Bronchitis, Lungenleiden, Leberentartung, Magenkrämpfe, Kolik, Verdauungsstörungen, besonders Influenza etc. und bringt sichere Hilfe und Erfolg.

Preis! 12 kleine oder 6 Doppelflasche oder eine einzige grosse

**Spezialflasche mit Patentverschluss K 5.— franko.**

**Thierry's Zentifoliensalbe** ist das Non plusultra bei allen noch so alten Wunden, Entzündungen, böser Brust, Brustverhärtung, Rotlauf, Geschwüren und Geschwülsten, Abszessen, Verletzungen, Karbunkeln, Neubildungen, Blasen, Wundschlein der Kinder etc.

Sie erweicht und zieht jeden in den Körper eingedrungenen Fremdkörper, wie Blei, Glas, Splitter, Sand etc. schmerzlos heraus, verhindert, rechtzeitig angewendet, fast immer Blutvergiftung und macht auch schmerzhafteste Operationen unnötig.

Preis 2 Tiegel franko K 3.60.

Die Broschüre mit tausenden Original-Dankschreiben erhält jedermann auf Wunsch gratis und franko.

Versendung nur gegen Voraus- oder Nachnahme-Anweisung durch

**Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rehtsch-Sauerbrunn.**

Zu haben bei: J. v. Török und Dr. J. & L. Egger Budapest, L. Vértés Lugos, und den grösseren Apotheken und Droguerien.



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apothek bei Rehtsch-Sauerbrunn. A. Thierry in Pregrada.

## Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die Hunde-Konskription, welche als Basis des Entwurfes der Hundesteuer für das Jahr 1906 dient, beendet ist und dieselbe vom 21. bis 28. Mai l. J. beim städtischen Steueramte während den Amtsstunden zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt ist, wovon die interessierten Parteien mit dem Bemerken verständigt werden, dass sie ihre eventuellen Reklamationen bis zum obanberaumten Termine beim städtischen Steueramte einreichen können.

Städtisches Steueramt  
Lugos, am 17. Mai 1906.

Kiritza m. p.  
städt. Steueramts-Chef.

## Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Quante) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

### Dr. Retau's Selbstbewahrung

83. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 4 Kronen. Leset es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandl.

## Heirate nicht

ohne Buch über die Ehe mit 39 Abbild. v. Dr. Retau st. 3 nur Kr. 1.25 Liebe u. Ehe ohne Kinder Kr. 2 Vollst Ratgeber f. j. Ehel. v. Dr. med. Herzog mit 16 Seiten anatomisch. Abbild. st. Kr. 6 nur Kronen 3 Alle 3 Werke zus. nur Kronen 5.50 frei, vorh. einsehend. od. gegen Nachnahme zu beziehen durch

10-20

**A. Günther**, Versandthaus wissenschaftlicher Bücher, Kuriositäten in »Machtlos«, Post Hönebach, (Bezirk Cassel).

Putze nur mit  
**Globus**  
Putzextract



Wir erlauben uns dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnis zu bringen, dass wir ausser dem beliebten **Temesvárer** und **Steinbrucher bürgerliches Königsbier** auch eine Sorte **Steinbrucher Mönchsbeer** nach bayerischer Art eingeführt haben, wovon eine  $\frac{1}{10}$  Lt. Flasche 34 Heller kostet.

Täglich stets frische Füllung. Um zahlreichen Zuspruch bittend

hochachtungsvoll

**NEUMANN LAJOS & Co.**

**Eis-Verkauf!**

Dobragasse 4.



Oh ja!



Muß ersticken an diesem bösen Husten

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher **Egger's Brust-Pastillen** schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht. Per Karton 1 Krone und 2 Kr. Probekarton 50 Heller. Haupt- und Versandtdepot:

Eljen:



**Reichspalatin-Apothek** Egger's Brustpastillen: BUDAPEST, VI., Váci-k-ut 17. **haben mich rasch befreit!**

zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Vértés Lajos, Nieger Andor. Karanfebes Füzfás Ignaz, Müller Júlöp. Nemet-Doglan: Peterfi Etka. Resiczabanya: Brada Ede, Csapo Janos.



Buchdruckerei Josef Szidon, Lugos (Palais Vertes.)